FLORA.

№ 6.

Regensburg. 14. Februar. **1860.**

Inhalt: Original-Abhandlungen. Müller, einige kleine Nachträge zu den Beiträgen zu Gümbel's Moosflora der Pfalz. — Wydler, kleinere Beiträge zur Kenntniss einheimischer Gewächse (Papilionaceae. Fortsetzung.) — Anzeige. Unterrainer, frische Alpenpflanzen.

Einige kleine Nachträge zu den Beiträgen zu Ch. Gümbel's Moosflora der Pfalz, im 16. u. 17. Jahresberichte der Pollichia veröffentlicht durch Herrn Dr. F. W. Schultz, von Ph. J. Müller in Weissenburg am Rhein.

Buxbaumia aphylla Haller. — Wurde zuerst in hiesiger Gegend durch den seligen Dr. Pauli, gewesenen Cantons-Arzt allhier, entdeckt. Der ursprüngliche Fundort befand sich auf der Nordseite eines beschatteten Hohlwegs der Vogesias, welcher den Bergrücken zwischen Schweigen und Rechtenbach quer durchschneidet. Auf dieser sehr beschränkten Stelle fanden sich aber nur wenige Exemplare vor, auch scheint die Pflanze daselbst ausbleiben zu wollen, wenigstens konnte sie, trotz allem Nachforschen, in neuerer Zeit nicht wieder beobachtet werden.

Am 29. November gegenwärtigen Jahres (1859), auf einer gemeinschaftlich mit Herrn Dr. Schultz unternommenen Excursion, war ich daher angenehm überrascht, diese interessante Art in beträchtlicher Anzahl, links von einem Hohlwege oberhalb Bellenborn, ohnweit des in der Gegend unter dem Namen Teufelstischberg bekannten Felsens zu treffen.

Durch dieses unerwartet reichliche Vorkommen einer bisher unter die Rariora unserer Moosflora gerechneten Species aufmerksam gemacht, sah ich mich veranlasst, auch an anderen ähnlichen Stellen nachzusuchen, und war so glücklich meine Bemühungen mit dem besten Erfolge gekrönt zu sehen, indem ich die *Buxbaumia* zuerst

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05975-0083-5

an dem Wege westlich von dem die Stadt überschauenden Bergkamme, der Abtskopf genannt, dann noch auf dem rechten Lauterufer, an den östlichen, der Ebene zugewandten Abdachungen des Gebirges, zwischen Rott und Cleeburg, stellenweise ziemlich häufig fand.

Nun wollte ich auch die Kiefernbestände des Bienwaldes in der Rheinebene, wo der Boden, ein altes der Vogesias erborgtes Alluvium, hauptsächlich aus Quarzsand und Kieselsteinen besteht, nicht unbesucht lassen, und diessmal wieder wurde ich in meiner Erwartung nicht getäuscht, denn ich constatirte daselbst die *Buxbaumia*, rechts von der Chaussée, in der Nähe der Bienwaldmühle, ohngefähr halbwegs zwischen Weissenburg und Lauterburg, hier ebenfalls ausnehmend häufig und in dichtgestellten Rudeln die kahlen, nur dünn mit Nadeln überworfenen Flecken des Waldes bedeckend.

Aus diesen, wiewohl noch zu vervollständigenden Beobachtungen mag doch indess hervorgehen, dass *Buxbaumia aphylla* nicht nur als eins von den seltnern, sondern sogar als eins der verbreitetsten und unter Verhältnissen schlechthin gemeinsten der im Vogesensandsteingebiete auftretenden Laubmoose zu bezeichnen ist.

Archidium phascoides Bridel. — Es sei mir erlaubt bei dieser Art zu erwähnen, dass, obwohl Herr Dr. Schultz zuerst auf ihr Vorkommen in unserer Gegend, nämlich auf Löss bei Rott, die Aufmerksamkeit gelenkt, doch die weiteren Standorte, als bei der Haselmühle zwischen Cleeburg und Drachenbronn, in der dem Vogesensandsteingebirge untergeordneten Hügelregion des alpinischen Diluviums, sowie in der Ebene, auf den Triften der Hardt bei Altstadt, altes aus Quarzsand und Kieseln bestehendes Alluvium, mir allein zu verdanken sind.

Ganz neulich traf ich dasselbe, sicher der schönste bisher in hiesiger Gegend vorgefundene Standort, mitten in der Vogesias, auf einem durchnässten Wege am oberen Ende des Heiligenbach, woselbst es in ansehnlicher Quantität den Boden stellenweise dicht mit seinen feinen, fahlgrünen Rasen überzieht.

Auch diese Art kann ich, meinen Beobachtungen gemäss, nicht für selten halten.

Leucobryum vulgare Hampe, welches selbst unter den scheinbar günstigsten Verhältnissen nur äusserst selten fructificirt, fand ich hier zuerst an zwei verschiedenen Stellen, die ergiebigste in der Buchbach, am linken Bergabhange (woselbst Herr Dr. Schultz, dem ich diese Stelle gezeigt, die unter Nro. 398. seines Herbarium

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05975-0084-1

norm. ausgegebenen Exemplare aufgenommen) mit reichlichen Früchten bedeckt.

Ich habe es nun auch in der Ebene, ohnweit der Bienwaldmühle, fructificirend gefunden.

Hylocomium loreum Bryol. europ. — Ist sehr gemein in den Tannenwaldungen der Gegend von Bergzabern z. B. bei Bellenborn.

Weissenburg am Rhein am 19. December 1859.

Kleinere Beiträge zur Kenntniss einheimischer Gewächse. Von H. Wydler.

(Fortsetzung.)

Papilionaceae.

Robinia Pseudacacia. Dreiaxig: 1) L. 2) H. 3) Z. ohne Vorbl. Die Hochblätter oft nur kleine, hinfällige Schüppchen; die Blüthenstielchen schwach gedreht, so dass das Vexillum nach Oben zu stehen kommt, sind oft metatopisch. Stets zwei Serialzweige in der Blattachsel, welche sich Anfangs beide entwickeln, wovon aber später bald der eine, bald der andere, wie es scheint, häufiger der untere, unterdrückt wird. Zuweilen trifft man sogar auf Spuren eines dritten Serialzweiges. Der Zweiganfang zeigt ein eigenthümliches Schwanken in der Blattstellung. Auf zwei seitliche Vorblätter, wovon das eine am obern Zweig*) immer ein einfaches kleines, mit 2 Stipellen versehenes Blättchen ist, das andere bald gedreit, bald gefiedert, folgt entweder Spiralstellung, an der nur wenige Blätter (2—5) Theil nehmen; an das letzte Blatt der Spiralstellung schliesst sich dann unmittelbar die an den Sprossen vorherrschende distiche Stellung an. Ob die Spiralstellung eine $^3/_5$ oder andere sei, konnte ich nicht mit Sicherheit bestimmen. Nicht selten finden sich Sprossen, wo nur die 2 ersten Blätter spiralig stehen, das eine nach vorn etwas nach Rechts oder Links von der Mediane, das andere nach hinten in der Mediane selbst. Auf sie folgen dann sogleich distiche in die Ebene der Vorblätter gestellte Blätter. Oft ist auch nur das vordere seitwärts von der Mediane stehende vorhanden, und die folgenden kehren zur distichen Stellung zurück (deren Stellung wie im vorigen Falle). — Ziemlich häufig findet sich dicht an einem oder

*) Am untern Zweig ist auch das erste Vorblatt gefiedert.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05975-0085-7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Müller J.

Artikel/Article: Einige kleine Nachträge zu den Beiträgen zu Ch. Gümbels Moosflora.der Pfalz, im 16. u. 17. Jahresberichte der Pollichia veröffentlicht durch Herrn Dr. F. W. Schultz 81-83